

Bericht der Leiterin Koordinationsstelle Sonja von Kampen

Rückblickend auf das Vereinsjahr 2022 darf ich erfreulicherweise sagen, dass sich im Freiwilligendienst vieles wieder normalisiert und eingespielt hat.

Im Laufe des Jahres konnten wir nicht nur alle Einsätze ohne Einschränkungen (abgesehen von der Maskenpflicht) leisten, sondern darüber hinaus auch wieder neue Freiwillige gewinnen. Unsere Mitgliedschaft bei Benevol Thurgau (Dachorganisation der Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit) ermöglicht uns, zweimal im Jahr in der Thurgauer Zeitung gratis zu inserieren, und auch über unsere Homepage (www.mensch-und-spital.ch) sind manche Interessierte auf uns gestossen. Die neuen Plakate von Mensch&Spital, die von einer Grafikerin gestaltet wurden, sind neben der Bürotür auf den Glaselementen angebracht. Sie finden ebenfalls Beachtung und haben tatsächlich im letzten Jahr zur Rekrutierung einer Freiwilligen geführt.

Häufig aber ist es einfach «Mund-zu-Mund-Propaganda», die am besten funktioniert, vor allem wenn aktive Freiwillige Bekannte in ihrem persönlichen Umfeld werben. Dann ergeben sich manchmal auch passende Teamkonstellationen, so z.B. im Kaffeedienst.

Wie jedes Jahr hatten wir aber auch ein paar Austritte zu verzeichnen. Darunter waren einige langjährige Freiwillige, die aus unterschiedlichen Ursachen aufgehört haben. Unter anderem waren dies altersbedingte oder gesundheitliche Gründe.

Leider mussten wir im vergangenen Vereinsjahr von einer aktiven Freiwilligen für immer Abschied nehmen. Gisela Beier ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Kantonsspital Münsterlingen verstorben.

Bekanntlich ist der Kaffeedienst von Mensch&Spital täglich im ganzen Spital unterwegs, um den Patienten und Patientinnen nach dem Mittagessen frisch gebrühten Kaffee ans Bett zu bringen. Die personelle Besetzung der Kaffeedienst-Einsätze unter der Woche ist in der Regel kein grosses Problem, da jedes Zweierteam einen festgelegten Wochentag hat. Engpässe entstehen aber immer wieder in Ferienzeiten oder bei Ausfällen wegen Krankheit oder Operationen. Die Kaffeedienste an den Wochenenden zu besetzen, ist etwas schwieriger, da sich bis jetzt wenige Frauen und Männer finden konnten, die jedes Wochenende im Einsatz sein möchten. Das Besondere dabei ist, dass sich samstags und sonntags auch Freiwillige engagieren, die unter der Woche berufstätig sind und manche aus familiären Gründen nicht häufiger als ein- bis zweimal pro Monat ihre Zeit «spenden» können. Ich weiss es sehr zu schätzen, dass einige zusätzlich zu ihren regelmässigen fixen Einsätzen unter der Woche auch noch am Wochenende einspringen.

«Wir helfen mit, den Spitalaufenthalt für Patientinnen und Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir springen ein, wenn Familie und Freunde nicht verfügbar sind.»

So steht es auf unserer Homepage und so zeigt es sich auch im Spitalalltag mit unseren verschiedenen Einsatzbereichen: Am Vormittag werden eintretende Patienten von der Patientenaufnahme bis zur jeweiligen Station begleitet, wenn es gewünscht wird. Es stehen fast täglich Freiwillige zur Verfügung für Gespräche, Spaziergänge, Alltagsgestaltung, Essenshilfe oder um kleine Besorgungen für die Patient*innen auszuführen. In den Zimmern der allgemeinen Stationen werden die Blumen der Patient*innen gepflegt und mit frischem Wasser versorgt und das Aquarium auf der Palliativstation wird ebenfalls von einer unserer Freiwilligen betreut. Grosse Nachfrage haben wir nach wie vor bei unseren Fahrdiensten: Transporte in Rehakliniken, Pflegeheime, nach Hause oder zu externen Arztterminen.

Ausserdem gehen Freiwillige in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen regelmässig mit Patient*innen der Station für Neurokognitive Störungen am See spazieren.

Im Mai des vergangenen Vereinsjahres konnten wir nach der coronabedingten Pause zum ersten Mal wieder einen Teamtreff mit den Freiwilligen durchführen. Zu diesem «Frühlingshöck» sind sehr viele gekommen. Es entstand ein reger Austausch über die verschiedenen Dienste, und dieser Anlass gab vor allem den neu dazu gekommenen Freiwilligen eine gute Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen.

Ende September 2022 konnte dann auch wieder die «Begleitgruppe Mensch&Spital» (Supervision) unter der Leitung der Spitalseelsorgerin Karin Kaspers Elekes stattfinden. Diesmal war das Thema: «Umgang mit Trauernden». Dieser Anlass war ebenfalls sehr gut besucht und das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv.

Eine weitere interessante Veranstaltung, zu der die Freiwilligen eingeladen waren, fand im Rahmen vom Ethik-Tag 2022 im November am Kantonsspital Münsterlingen statt: Das Ethikforum, unter der Leitung von Lisbeth Brücker und Karin Kaspers Elekes, stellte das «Advance Care Planning» («Planen für das Lebensende») vor.

Der Sommerausflug mit den Freiwilligen führte uns im August nach Winterthur, wo wir an einer privaten Stadtführung «Hebamm, Schwöschter, Jumpfer, Tokter» vom Verein Frauenstadtrundgang teilnahmen: Ein kostümiertes Frauentrio nahm uns mit auf eine spannende Zeitreise vom mittelalterlichen Spital am Neumarkt zum modernen Kantonsspital: Mit szenischen Einlagen in vergangene Arbeits- und Alltagswelten der Krankenpflege und Medizin. Anschliessend kehrten wir zu einem feinen Mittagessen in einem italienischen Restaurant am Oberen Graben in Winterthur ein.

Ein weiteres Highlight war ein gemeinsames Nachtessen am 8. Dezember in einem Restaurant in Landschlacht, zu dem sich viele Freiwillige einfanden und das alle sehr genossen haben. Diesen «Pizza-Plausch» konnten wir mit der Trinkgeldkasse vom Kaffeedienst finanzieren.

Am 10.11.2022 habe ich in Weinfelden am Benevol Thurgau Forum teilgenommen. Die Fachreferenten haben über die Themen «Versicherung» (Freiwilligenarbeit: Haftpflicht- und Unfallversicherung) und vom neuen Sozialzeitausweis berichtet: Im Rahmen der Freiwilligenarbeit können Vereine ihren Mitgliedern ein sogenanntes «Dossier freiwillig engagiert» (früher «Sozialzeitausweis» genannt) ausstellen. Es ist ein Nachweis für die Art und Dauer der Freiwilligenarbeit und für die in der Tätigkeit eingesetzten Fähigkeiten und Kompetenzen. Damit wird auch gezeigt, dass die Arbeit der Freiwilligen wichtig ist und geschätzt wird. Wir stellen bereits seit Vereinsgründung von Mensch&Spital solch einen Nachweis aus, wenn das gewünscht wird. Meistens ist dies bei jüngeren, berufstätigen Freiwilligen der Fall, die ihn für ihre Bewerbungen bzw. ihren Lebenslauf nutzen.

Sehr beliebt bei unseren Freiwilligen ist die Mithilfe bei der Patientenweihnacht: Kurz vor Weihnachten gehen (über drei Nachmittage verteilt) die beiden Spitalseelsorgerinnen, die Musiktherapeutin und zwei Freiwillige durch das gesamte Spital und verteilen Weihnachtstee und Gebäck, während Weihnachtslieder gesungen werden. Mit dabei ist auch Susanne Klingenfuss, die sich im Vorfeld um die Suche und Einteilung der Freiwilligen kümmert.

Gerne möchte ich abschliessend dem gesamten Vorstand von Mensch&Spital und meiner Kollegin Susanne Klingenfuss meinen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ganz besonders danke ich meiner Stellvertretung Ruth Renz, die für mich eine wichtige Stütze ist und häufiger auch kurzfristig für mich eingesprungen ist!

Und natürlich gilt mein herzlicher Dank auch allen Freiwilligen von Mensch&Spital!